

EIN GLAUBE ZUM LEBEN

Zusammenfassung der 4. Predigt in der Predigtreihe von Pfr. Walter Mückstein
zum 6. Kapitel des Johannes-Evangeliums

Die Predigt beleuchtet anhand von Johannes 6,41-51, was es eigentlich bedeutet zu glauben. Der Text hinterfragt gängige Vorstellungen, nach denen Glaube entweder auf dem Bekenntnis zu bestimmten Lehrinhalten oder auf moralischem Verhalten beruht. Doch weder Dogmatik noch Ethik stehen im Zentrum des sechsten Kapitels des Johannesevangeliums. Vielmehr wird hier eine tiefere Dimension des Glaubens angesprochen: das ewige Leben, verstanden als ein erfülltes, sinnerfülltes Leben – hier und über den Tod hinaus – in der Beziehung zu Jesus Christus. Jesus selbst bezeichnet sich als „Brot des Lebens“, das den Hunger der Menschen stillt - nicht im materiellen, sondern im existentiellen Sinn. Diese Aussage stößt bei seinen Zuhörern auf Widerstand, weil sie den Anspruch Jesu nicht akzeptieren wollen. Der Prediger betont, dass wahres Leben nicht durch menschliches Wissen oder Bemühen zu erreichen ist, sondern nur durch eine lebendige, vertrauensvolle Beziehung zu Jesus. Glaube beginnt nicht mit Wissen oder Regeln, sondern mit dieser persönlichen Beziehung. Daraus ergeben sich dann Glaubenslehre und ethisches Handeln - nicht umgekehrt. Letztlich lädt die Predigt dazu ein, sich auf diese herausfordernde, aber lebensverändernde Beziehung zu Christus einzulassen.

© Walter Mückstein